

Ein großes Wunder

Es war einmal Liss, die Bonbonfledermaus. Sie sehnte sich nach ihrer Freundin Ashley, deswegen kam Liss nicht mehr aus ihrer Höhle heraus. Doch ihre Mutter konnte sie überreden, auf Mäusejagd zu gehen. Auf einmal stürzte Liss ab. Sie hatte einfach keine Kraft mehr. Liss landete auf einem Gegenstand und als sie sah, was das war, dachte sie, sie träumt: Es war Ashley, ihre Freundin der Lollipopanda. Beide waren überglücklich sich wiederzusehen. Liss fragte Ashley: „Wie bist du hierhergekommen? Ihr seid doch ungerzogen.“ Ashley antwortete: „Ja schon, aber ich konnte es einfach nicht mehr ohne dich aushalten. Deshalb bin ich von Zuhause ausgewiesen, um dich hier-zutreffen.“ „Aber deine Eltern machen sich doch große Sorgen um dich!“, sagt Liss. „Komm mit, wir rufen deine Eltern an und sagen ihnen, wo du bist. Vielleicht können wir deine Eltern überreden, dass ihr in meine Nähe zieht und dann können wir uns auch wieder öfter sehen.“ Der Plan ging leider nicht auf, wegen der Arbeitsstelle von Ashleys Vater. Trotzdem treffen sich die beiden jetzt öfter und erleben noch viele Abenteuer miteinander.

ENDE

POP das Popcornhäuschen

Pop das Popcornhäuschen ist 15 Jahre alt. Heute ist Pop im Esenswald spazieren. Doch plötzlich stolpert Pop über eine Eiskatze. „Hallo, was ist denn los?“ fragt Pop. „Ich habe meine Pfote eingeklemmt“, antwortet die Eiskatze. „Oh, ich helfe dir“, verspricht Pop und greift die Eiskatze. Sie bedankt sich bei Pop, und sie spielen den ganzen Tag zusammen. Am Abend esset sie Eis und Popcorn. Am nächsten Morgen gehen sie zusammen ins Kino. „Hallo“ sagt ihre Freundin, die Erdbeerm Maus. „Hallo, wie geht es dir?“ fragt Pop. „Mir geht es gut“, antwortet die Erdbeerm Maus. Sie kaufen sich Getränke und jede Menge Popcorn. Dann fällt Pop ein, dass er heute Geburtstag hat. Als er wieder zu Hause ist, feiern sie den restlichen Tag zusammen mit lauter Musik.

Emilia

Mila, die Apfelqualle, ist vier Jahre alt. Sie sieht aus wie ein Apfel.

Mila hat auch eine Freundin, sie heißt Lara Apfelfisch. Lara ist Milas beste Freundin, und die beiden machen zusammen die besten Ausflüge, die man sich nur vorstellen kann. Doch einmal wurde Lara

Apfelfisch sehr krank. Mila fragte sie: „Soll ich etwas für dich tun?“ „Ja! Bitte hole mir das Zauberkraut aus der Sternenhöhle,“ antwortet Lara. Mila schwimmt los und sucht das Zauberkraut, doch sie findet es nicht. Sie sucht den ganzen Tag, ohne etwas zu finden. Plötzlich stolperte Mila über das Zauberkraut! Endlich hatte Mila das Zauberkraut gefunden.

Sie schwimmt so schnell sie kann, und ist gleich bei Lara angekommen.

Sie gibt Lara das Kraut, und sie fühlt sich schon viel besser. Als es Lara schon besser geht sagt Mila:

„aufwiederschen Lara!“ „Tschüss, Mila!“ antwortet Lara. „Und Wenn Sie Nicht Gegessen Werden, Leben Sie Noch Heute!“

Die Milkahuk

Es ist eine große Milkahuk lebt im Schokoladenland. Sie ist nicht so wie normale Kiife, denn sie hat viele Flecken auf ihrem Körper und eine Glocke um ihren Hals. Sie lebt fröhlich in ihrem Land und probiert jeden Tag eine neue Sorte Schokolade aus und sagt dann, ob sie schmeckt oder nicht. Heute ^{wie} sie zur neuen Schokoladenfabrik.

"Heute wird ein großartiger Tag!" sagte die Milkahuk. "Ich wurde gesagt dass es dort jeden Tag eine neue Schokolade Sorte hergestellt wird. Jetzt geht sie los. Doch jetzt kann es etwas unerwartetes! Sie stolperte über einen Schokoladenstein mit ein bisschen Pfefferminzglasur. Diese Art von Schokolade kannte sie noch gar nicht, aber wie die Milkahuk es immer tat, ass sie die Sorte. "Sie schmeckt kann ganz gut." sagte die Milkahuk. Nun schafft sie es noch rechtzeitig zur neuen Schokoladenfabrik.

ENDE!

Sendet Ben

26. 4. 2024

Mott

Die Erdbeerenspinne

Heute geht es um eine Erdbeerenspinne.

Die Erdbeerenspinne heißt Spider.

Spider hat gerade ganz normal gefrühstückt. Jetzt will er das Haus putzen. Er putzt das Bad, das Dach, das Schlafzimmer, den Garten, die Küche, das Auto, das Wohnzimmer und das Waschzimmer. Nach zwei Stunden Arbeit

klopft es an die Tür. Spider macht die Tür auf und da steht Timi, Spiders bester

Freund. Timi fragt: „Was machst du gerade?“

„Ich räume gerade auf!“, antwortet Spider. „Darf ich dir helfen?“, fragt Timi. „Ja! Es fehlt nur noch der Keller!“, sagt Spider. Beide gehen

hinunter. Auf einmal stolpert Spider über eine Kiste. „Wie kommt meine alte Kiste dahin?“ fragt er sich. Spider und Timi suchen

den Schlüssel, aber finden ihn nicht. Sie testen jeden Schlüssel, doch keiner passt.

Sie suchen im Keller und finden den Schlüssel unter einem alten Bett. Spider öffnet die

Kiste und drinnen befindet sich ein Bild von Spider und Timi, eine Pfeife und ein

alter Fußball. „Alles aus unserer Kindheit!“, sagt Timi.

ENDE

© Die Schildkröte und das zauberhafte Niesen ©

Eines Tages läuft Heidi, das aufgeweckte und nette Himbeerrogelmädchen, durch ihre wunderschöne Heimat - sie lebt nämlich in einem Wald. Heidi liebt nicht nur Spaziergänge, nein sie liebt auch für ihr Leben gerne Himbeeren. Vor allem mag sie den leckeren Himbeerkuchen von Lusia, die eine Waldzauberin ist. Gerade ist Heidi auf dem Weg zu ihr. Plötzlich stolpert Heidi über einen komischen dunkel grünen Stein „Aua!“ schreit sie. Langsam schaut Heidi sich den Stein an doch schnell geht sie einen Schritt zurück. Das ist kein Stein das ist eine Schildkröte. „Halöchen!“ trillert die Schildkröte. Immer noch erschrocken fragt Heidi: „Wer bist du und wo kommst du her? Soweit ich weiß, leben hier keine Schildkröten.“ „Beruhig dich! Ich lebe hier auch gar nicht. Ich habe nur so eine blöde Allergie. Wenn ich niese, bin ich immer wo anders. Und übrigens ich heiße Schildi“, sagt die Schildkröte namens Schildi verzweifelt. „Keine Sorge, ich war gerade auf dem Weg zu meiner Freundin. Sie ist eine Waldzauberin“, berichtet Heidi stolz. Als die beiden am Tisch sitzen, Kakao trinken,

Himbeerkuchen essen und Luisa die Geschichte fertig erzählt haben, holt Luisa das Zauberbuch. In dem Moment fängt Schildi an zu niessen: „Ha... Ha- Achü!“ Ich habe es mit der Angst zu tun bekommen. Ich habe so Angst, dass ich mich an Luisa und Schildi festklammere. Meine Gedanken spielen verrückt! Schnell schnappt sich Luisa ihren Zauberstab. Ich krasse fest zu. Als ich sie wieder öffne, stehen Schildi, Luisa und ich in der Wüste. Schildi stehen die Tränen in den Augen. „Jetzt nicht weinen!“, ruft Luisa verzweifelt. Sie hebt den Zauberstab und flüstert: „Ene mene mein, wir fliegen jetzt heim!“ Meine Beine zittern vor Aufregung. Weiß sie, was sie da macht? In der letzten Sekunde gibt Schildi mir einen Zettel. Als ich in plötzlich in meinem Nest lande, springe ich vor Freude. „Juhu, juhu der Zauber hat funktioniert!“ Triumphiert Heidi. Nur leider ist Schildi jetzt nicht mehr da. Plötzlich fällt mir ein, dass ich ja noch den Zettel habe. Aufmerksam lese ich ihn.

von Schildi meine Telefonnummer

Der Zettel

081:2070357810

Es wird ja immer besser. Aber heute
will ich sie noch nicht anrufen, denn jetzt
will ich nur noch schlafen.

Die unbekannte Frucht

JULIUS

Kiwi kiwi ist eine Mischung aus der Frucht und dem Tier Kiwi. Alle seine Freunde mögen ihn und nennen ihn liebevoll Mike. An einem sonnigen Morgen findet er eine Frucht, die er nicht kennt. Er fragt seine Freunde, doch sie wissen es auch nicht. Einer seiner Freunde sagt: "Vielleicht wissen es die Kiwi Kiwis, die beiden Menschen wohnen." Als er auf dem Weg zu den Kiwi Kiwis ist, taucht eine Felswand vor ihm auf. Er kann fliegen aber nicht fliegen, weil seine Flügel zu klein sind. Als ein Elefant kommt, fragt er: "Was machst du hier?" Mike spricht: "Ich versuche diese Felswand hochzukommen." Der Elefant sagt: "Kletter auf meinen Rüssel, dann hebe ich dich auf die Felswand." Mike klettert auf seinen Rüssel und der Elefant hebt ihn auf die Felswand. Dort entdeckt er ein Baumhaus mit einer Treppe. Mike will direkt hochklettern. Als er ungefähr bei der Hälfte ist, hört er ein Brüllen. Jetzt hat er viel Angst und klettert noch schneller die Treppe nach oben. Oben angekommen, versteckt er sich in einer blauen Kiste. Gerade noch rechtzeitig, weil ein Tiger vorbeiläuft. Mike hat schreckliche Angst. In der Kiste ist ein Loch, durch das er den Tiger sehen kann. Nach einer einer Minute ging der

Tilger aber 75 Sekunden wartete Mike in seinem Versteck, aber dann kommt er aus der Kiste. Er schaut sich ein bisschen um im Baumhaus um, aber er entdeckte nichts Spannendes. Als er mit dem Umschauen fertig ist, wird es schon dunkel. Er schläft ziemlich schnell ein. Am nächsten Morgen steht er schon früh auf, weil er bis zu den anderen Kivi Kivis noch lange braucht. Auf dem ^{Weg} kommt er Hunger und will die unbekannte Frucht probieren: „Humm lecker!“ Als er ankommt; entdeckt er seine alte Freundin Helene. Sie haben sich sehr lange nicht mehr gesehen. Mike fragt sie: „Weißt du, was das für eine Frucht ist?“ „Ich weiß es auch nicht, aber wahrscheinlich weißes mein Vater.“, antwortet Helene. Sie bringt Mike zu ihrem Vater. Ihr Vater sagt: „Das ist ein Apfel.“ Mike dankt ihm. Helene fragt: „Magst du noch ein paar paar Tage hier bleiben?“ „Ja.“, antwortet Mike. Die Tage vergehen wie im Fluch, und der Abschied fällt ihm schwer. Er macht sich auf den Nachhauseweg. Als er am Markt der Menschen vorbeikommt entdeckt er einen Stand mit Äpfeln. Der ~~z~~ Rückweg geht schnell und das die Wiedersehensfreude ist groß.

Der Melonenotter Otto und der magische Brief
Eines Tages spaziert der Melonenotter Otto durch den Wald, denn er liebt es im Wald spazieren zu gehen. Otto stolpert über etwas. „Aua das hat weh getan!“ ruft er und hebt den Gegenstand auf über den er gestolpert war und denkt als erstes, es sei Klopapier, weil er noch klein ist, hatte er noch nie einen Brief gesehen. Doch dann sagt Otto: „Jetzt weiß ich, was das ist. Das ist ein Brief.“ schnell öffnet er ihn und zog ein Bild heraus. „Hi, wo bin ich hier denn gelandet?“ Otto ist in Paris und holt ein neues Bild aus dem Brief raus. „Und wo bin ich jetzt?“ „Aua ich stehe auf dem Eiffelturm, aber ich habe Höhenangst“ sagt er ängstlich. Kurz danach zog Otto ein anderes Bild heraus. „Hi, ich bin bei den Dinos und da steht ein hungriger Tyrannosaurus Rex. Ich muss hier sofort weg!“, ruft er sehr laut und ängstlich. Schnell holt Otto planlos ein neues Bild heraus und jetzt steht Otto am Strand in Griechenland. Otto denkt sich: „Erst muss ich mich hier von den Dinos erholen.“ Also springt Otto ins Meer und spielt eine Runde im Wasser. Otto kommt gerade aus dem Wasser und fragt sich wie er denn wieder nach Hause kommen würde. Da schießt ihm eine Idee in den Kopf: „Ich muss einfach das Bild von meinem Wald suchen!“ Das macht Otto natürlich. „Da ist es! Aber ich muss ein“

Zauberpruch sagen... OK." Otto sagt den
Zauberpruch: "Ene mene Miste es rappelt in der
Kiste. Ene mene meg und ich will hier weg!"
Schwuppdiwupp, jetzt steht Otto wieder in
seinem Hald und ab heute schaut Otto
ganz besonders gut auf den Boden, damit
er nicht noch einmal über einen magischen
Gegenstand stolpert. "Oh, da vorne ist ja
der Otterfluss, und da schwimmt auch meine
Mama drin!", bemerkt Otto. Schnell legt Otto
zu seiner Mama, schwamm mit ihr im
Otterfluss und erzählte ihr von seinem
Aberkauer. Und wenn sie nicht gestorben sind
dann schwimmen sie noch heute im Otterfluss